



W. Weichert

Institut für Pathologie, Technische Universität München (TUM), München, Deutschland

Arbeitsgruppe Kopf-/ Halspathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

Bericht des Vorsitzenden 2016

Für die Arbeitsgruppe Kopf-/Halspathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie geht ein betriebsames Geschäftsjahr zu Ende.

So wurde seit der letzten (99.) Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft die Mitarbeit an zahlreichen Leitlinien aus dem Kopf-/Halsbereich von Mitgliedern der Arbeitsgruppe aufgenommen und weitergeführt. Dies umfasst die S3-Leitlinie Larynxkarzinom (Burkhardt, Gattenlöhner, Weichert, Wittekind), die S3-Leitlinie bisphosphonatassoziierte Kiefernekrosen (Agaimy, Krenn), die S2K-Leitlinie Aphthen der Mundschleimhaut (Weichert), die S2K-Leitlinie Speicheldrüsentumoren (Burkhardt, Gattenlöhner, Ihrler) sowie die S1-Leitlinie zur pathologischen Diagnostik von Tumoren des Kopf-/Halsbereiches (Wittekind et al., siehe weiter unten).

Die Arbeitsgruppe hat darüber hinaus im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe gemeinsamer Meetings unter anderem mit der Fachgesellschaft der Hals-/Nasen-/Ohrenheilkundler und mit der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Kopf-/Halstumoren (IAG-KHT) der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) durchgeführt. So wurde zunächst das Jahrestreffen der IAG-KHT in Leipzig im November 2015 mit dem Schwerpunktthema „Pathologie“ von uns federführend mitgestaltet. Auf dem Jahrestreffen berichteten Prof. Christian Wittekind aus Leipzig, Prof. Wilko Weichert aus München, Professor Abbas Agaimy aus Erlangen sowie Prof. Stefan Gattenlöhner aus Gießen über ausgewählte Aspekte der Kopf-/

Halspathologie. Die entsprechenden Vorträge wurden flankiert von Beiträgen zur klinisch-pathologischen Interaktion vorgetragen und diskutiert von Radioonkologen, medizinischen Onkologen, Hals-/Nasen-/Ohrenchirurgen sowie Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgen. Der interdisziplinäre Meinungs-austausch gestaltete sich sehr fruchtbar, es entwickelte sich eine lebhaft Diskussions, schließlich wurde beschlossen aus den Beiträgen das Grundgerüst einer S1-Leitlinie zur pathologischen Diagnostik an Präparaten der Kopf-/Halsregion zu destillieren, eine solche ist zurzeit unter Federführung von Prof. Wittekind in Arbeit.

Zusätzlich brachte die Arbeitsgruppe eine eigene Sitzung „HNSCC Pathology“ im Rahmen des Wintermeetings „Plattenepithelkarzinom der Kopf-/Halsregion“ der Hals-/Nasen-/Ohrenheilkundler in Lübeck ein. Im Rahmen dieser Sitzung referierten Prof. Abbas Agaimy, Erlangen, über „Poorly differentiated sinonasal tract neoplasms: update focussing on recently described entities“, Prof. Andreas Bräuninger, Gießen, über „Molecular diagnostics in head and neck neoplasms“ und Prof. Sven Perner, Lübeck, über „Novel targets/therapeutics in HNSCC – the pathologists view“. Die Sitzung war sehr gut besucht, die Interaktion mit den forschenden Kollegen aus der Hals-/Nasen-/Ohrenheilkunde im Rahmen eines gemeinsamen Wintertreffens wurde von allen Seiten als sinnvoll, fruchtbar und inhaltlich weiterführend eingeschätzt, es wurde beschlossen die gemeinsamen Konferenzaktivitäten unbedingt zu verstetigen.

Auch die diesjährige Arbeitsgruppensitzung im Rahmen der 100. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Berlin beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit Fragestellungen zum Plattenepithelkarzinom der Kopf-/Halsregion.

In der Sitzung wurden jedoch zunächst neue technische Modalitäten zur Behandlung von entzündlichen Erkrankungen im Mundbereich durch Applikation von Plasma diskutiert. Im Folgenden wurden in einigen Vorträgen neue molekulare Targets für gezielte chemotherapeutische Ansätze bei Plattenepithelkarzinomen der Kopf-/Halsregion vorgestellt und die entsprechenden Untersuchungen diskutiert. Weitere Vorträge beschäftigten sich mit der PD-L1-Expression in Plattenepithelkarzinomen der Kopf-/Halsregion, die als wichtiger prädiktiver Marker im Rahmen einer Behandlung mit Immuncheckpointinhibitoren vorgeschlagen wurde. Die vorgestellten Studien untersuchten die PD-L1-Expressionsverteilung in den entsprechenden Neoplasien, deren prognostische Bedeutung sowie deren Fluktuation im Rahmen des Metastasierungsprozesses. Die wissenschaftliche Arbeitsgruppensitzung war mit mehr als 50 Teilnehmern außerordentlich gut besucht, die entsprechenden Beiträge wurden rege diskutiert.

Im anschließenden Geschäftstreffen der Arbeitsgruppe wurde vom Vorsitzenden, Herrn Prof. Weichert, zunächst die Aktivität im abgelaufenen Geschäftsjahr dargestellt, zusätzlich wurde ein Ausblick auf anstehende Aktivitäten im kommen-

den Geschäftsjahr gegeben. Darüber hinaus wurde – wie vorgesehen – beschlossen, dass Prof. Weichert als Vorsitzender der letzten zwei Jahre vom bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Agaimy als nun erster Vorsitzender abgelöst wird. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Prof. Perner gewählt. Die entsprechende Wahl verlief einstimmig.

Auch die Posterdiskussion der Arbeitsgruppe Kopf-/Halspathologie auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie verlief sehr erfolgreich. Moderiert von Prof. Perner aus Lübeck und Prof. Soltermann aus Zürich wurden die entsprechend vorgestellten Poster angeregt diskutiert.

Insgesamt bleibt abschließend durch den Vorsitzenden zu konstatieren, dass die Arbeitsgruppe Kopf-/Halspathologie im letzten Jahr eine außerordentlich positive Entwicklung genommen hat und als aktive wissenschaftliche Gruppe in der Deutschen Gesellschaft für Pathologie und auch in den großen deutschlandweiten interdisziplinären Verbänden und in der Leitlinienarbeit sichtbar ist und wahrgenommen wird. Die entsprechende positive Entwicklung wird zusätzlich dadurch unterstrichen, dass für die 101. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie 2017 in Erlangen eines der Schwerpunktthemen die Kopf-/Halspathologie sein wird. Auch die Internationale Akademie für Pathologie (IAP), Deutsche Abteilung, wird die diagnostische Kopf-/Halspathologie als eines der kommenden Schwerpunktthemen wählen. Der Vorsitzende dankt nochmals ausdrücklich für die außerordentlich große Unterstützung aller Beteiligten, die diese positive Entwicklung möglich gemacht hat, und wünscht seinem Nachfolger alles Gute für das weitere erfolgreiche Beschreiten des eingeschlagenen Weges.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. W. Weichert

Institut für Pathologie, Technische Universität München (TUM)
Trogerstr. 18, 81675 München, Deutschland
wilko.weichert@tum.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. W. Weichert gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine von dem Autor durchgeführten Studien an Menschen oder Tieren.

The supplement containing this article is not sponsored by industry.